

BAKSH

2015

NUR WER DIE FORM BEHERRSCHT

kann mit ihr spielen

— GEFÄSS



BERUFSVERBAND ANGEWANDTE KUNST SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

30.8. bis 15.11.2015



OSTHOLSTEIN-MUSEUM

Schloßplatz 1

23701 Eutin

Telefon: 04521 788 - 520

www.oh-museum.de

Öffnungszeiten

bis 30.9. Di bis Fr 11 - 17 Uhr,

Sa und So 10 - 17.30 Uhr

ab 1.10. Mi bis Fr 15 - 17 Uhr,

Sa und So 11 - 17 Uhr

Liebe Künstlerinnen und Künstler,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum wiederholten Male finden der Berufsverband Angewandte Kunst und das Ostholstein-Museum in Eutin zusammen. Ich freue mich über diese gelungene Kooperation, die Offenheit für neue Themen und neue Partnerschaften – eine Neugier, die beide Seiten auszeichnet, die aber auch für das Publikum in der ostholsteinischen Rosenstadt gilt, und ganz besonders für die Innovationskraft der in diesem Jahr eingeladenen 13 Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern. Das kulturelle Ostseenetzwerk, das der Berufsverband mit seinen Partnerverbänden und der erfolgreichen Projektidee „Connecting“ schon vor einiger Zeit ausgeworfen hat – dieses Netzwerk dokumentiert hiermit einmal mehr seine vitale Stärke und Spannweite.

„Nur wer die Form beherrscht, kann mit ihr spielen“ – so lautet der Titel der diesjährigen Kooperation, zu der das Ostsee-Kunsth Handwerk eingeladen hat. Die künstlerische Plattform findet eine Entsprechung in dem Symposium vom Vortage: „Nachhaltige internationale Koopera-

tion zwischen Angewandten Künstlern aus der Ostsee-Region“. Ein ambitioniertes Thema, ein umfängliches Vorhaben, dem ich Erfolg und gutes Gelingen wünsche. Dessen Dialogfähigkeit ist auch Gradmesser für den Erfolg der kulturellen Ostseekooperation, der sich das Land und seine Kultur verpflichtet sieht.

Ich danke dem Berufsverband Angewandte Kunst Schleswig-Holstein für die Leidenschaft in der Sache, für die Kreativität in Form und Inhalt. Alles in allem ist dies dazu geeignet, der internationalen kulturellen Zusammenarbeit viel Ausdauer und dauerhafte Effekte zu wünschen.

Die Gäste aus den benachbarten Ostseeländern heiÙe ich auf diesem Wege herzlich willkommen in Schleswig-Holstein.

Anke Spoorendonk
Ministerin für Justiz, Kultur und Europa
des Landes Schleswig-Holstein

Dear artists,
Ladies and Gentlemen,

The Arts and Crafts Association and the Ostholstein-Museum in Eutin are reunited once again. I am delighted by this successful cooperation and the open-mindedness towards novel subjects and new partnerships. Such open-mindedness characterizes all players involved including the general public in Eutin, the City of Roses in the District of Ostholstein. Curiosity also characterizes the innovative energy of the 13 artists from 6 countries that were invited to the exhibition this year. Some time ago, the Schleswig-Holstein Association of Arts and Crafts and its partners in the Baltic Sea Region already created a cultural network through their successful project idea "Connecting". This exhibition again provides ample proof of the vital energy and broad range of this network.

This year's cooperation to which Baltic arts and crafts have invited is called "Only she who can master the form can play with it". The artistic platform has a parallel in yesterday's symposium on "Creating Sustainable International Cooperation in the Baltic Sea Region".

I wish this ambitious subject and extensive endeavor the best of luck and lots of success. Such ability for dialog is an indicator of how successful cultural cooperation in the Baltic Sea Region is, a cooperation to which the State of Schleswig-Holstein and its culture feel committed.

Let me express my gratitude to the Arts and Crafts Association of Schleswig-Holstein for its passionate dedication and its creativity in form and content. May international cultural cooperation have plenty of stamina and a lasting impact!

Let me warmly welcome our guests from the neighboring Baltic countries to Schleswig-Holstein.

Anke Spoorendonk
Minister of Justice,
Culture and European Affairs
of Schleswig-Holstein



Grußwort Berufsverband Angewandte Kunst Schleswig-Holstein

Der Berufsverband Angewandte Kunst S-H (BAK-SH) ist die Interessenvertretung der Angewandten KünstlerInnen Schleswig-Holsteins und hat es sich zur Aufgabe gemacht, deren Position zu stärken und eine Plattform für die Mitglieder zu bieten, sich über die Materialgrenzen hinweg auszutauschen, zu inspirieren und gemeinsame Projekte zu initiieren. In Zeiten, in denen globale Massenfertigung die Märkte bestimmt, ist es umso notwendiger, den Wert der eigenen ästhetischen und handwerklichen Qualitätsarbeit dem Publikum zu vermitteln und gemeinsam dem Werteverlust entgegen zu arbeiten.

„Nur wer die Form beherrscht, kann mit ihr spielen“ ist der Titel der Ausstellungsreihe, die alle drei Jahre im und mit dem Ostholstein-Museum in Eutin stattfinden wird. Jede Veranstaltung wird unter einem neuen Arbeitstitel stehen, der die Mitglieder des BAK-SH einlädt, sich gewerkeübergreifend (Glas, Holz, Keramik, Metall, Papier, Textil) mit einem Thema auseinander zu setzen. Solch ein externer Anlass bietet eine gute Gelegenheit, der Kreativität freien Lauf zu lassen und möglicherweise neue Wege im künstlerischen Prozess zu beschreiten. Zum Auftakt 2015 hat eine Jury 29 BewerberInnen ausgewählt, ihre



themenbezogenen Arbeiten zu präsentieren. Wie unterschiedlich oder wie verbindend dabei gearbeitet wurde, kann man in dieser Ausstellung beobachten.

Im Rahmen dieser Ausstellung hat der Verband die Gelegenheit ergriffen, weitere 13 KünstlerInnen aus dem Ostseeraum einzuladen und ihre Arbeiten zum Thema „Gefäß“ in den Dialog mit Werken schleswig-holsteiner KünstlerInnen zu setzen. Seit vielen Jahren widmet sich der Verband aktiv der Kooperation mit Verbänden und Kunstschaffenden aus den Nachbarländern rund um die

Ostsee. Die beteiligten KünstlerInnen haben dadurch Einblicke und Erfahrungen sammeln können, die die Kreativen in allen Ländern positiv und nachhaltig sowohl in ihrer künstlerischen Arbeit als auch auf menschlicher Seite beeinflusst haben. Auf der Webseite des BAK-SH, unter internationale Ausstellungen, können Sie Einblicke in die realisierten Projekte gewinnen: www.bak-sh.de

Zur langfristigen Stärkung dieser Kooperationsinitiative fand bereits vor der Eröffnung der Ausstellung 2015 ein eintägiger Workshop zum Thema „Nachhaltige internationale

Kooperation zwischen Angewandten Künstlern aus der Ostsee-Region“ statt.

Der Berufsverband Angewandte Kunst freut sich über die zukunftsweisende Kooperation mit dem Ostholstein-Museum unter der Leitung von Frau Dr. Hümme und bedankt sich für die damit verbundenen Perspektiven und neuen Möglichkeiten.

Cornelia Patz-Nahm
BAK-SH e.V.



Welcoming address
Berufsverband Angewandte
Kunst Schleswig-Holstein

The Association for Applied Art (BAK-SH) represents the interests of applied artists in Schleswig-Holstein. We seek to provide a platform for our members to collaborate across trades and crafts, to inspire one other, and to jointly develop and implement innovative projects. At the same time, we think it ever more critical to share with our audience and the wider public the importance and aesthetic value of hand-made, high-quality craft production, particularly during times in which global mass manufacturing increasingly dominates markets. As such, applied art represents a counterweight to global commodity production.

„Nur wer die Form beherrscht, kann mit ihr spielen / Only she who can master the form can play with it“ is the title of a new series of exhibitions to take place every three years in the Ostholstein-Museum in Eutin. The exhibitions invite members of the Association to work across trades and crafts (glass, wood, ceramics, metal, paper, textiles) on a common theme. Themes will differ for each exhibition, creating opportunities for participating artists to discover new creative paths. For the inaugural exhibition in 2015, a jury selected 29 artists to present their work on the theme “vessel”. The show documents both diffe-



rences and surprising similarities in the implementation of this theme by artists using a broad range of materials and approaches.

The Association has used this opportunity to invite 13 artists from the broader Baltic Sea region to participate in the inaugural exhibition and to present their work on the theme “vessel” in dialogue with the 29 artists selected from Schleswig-Holstein. For many years, the Association has collaborated with artists and art associations from around the Baltic Sea. The participating artists have benefited immensely from such collaborations over the

years, gathering experiences and connections that have had a lasting impact on their creative process and built creative networks across the region. Our website, www.bak-sh.de, visually documents a number of these projects.

To strengthen cross-border collaboration, the association already held a one-day workshop on sustainable international cooperation among applied artists in the Baltic Sea region prior to the opening of this exhibition.

The Association of Applied Arts is delighted to work with the Ostholstein-Museum –

and its director, Julia Hümme, PhD – on this series of exhibitions and we are immensely grateful for the opportunities and new perspectives resulting from this partnership.

Cornelia Patz-Nahm
BAK-SH e.V.

Nur wer die
Form beherrscht, ...

... kann mit ihr spielen. Unter diesem Motto beginnt in diesem Jahr eine Ausstellungsreihe des Berufsverbandes Angewandte Kunst Schleswig-Holstein (BAK-SH) und des Ostholstein-Museums, die künftig alle drei Jahre in Eutin mit wechselndem Schwerpunktthema stattfinden wird.

Das Ostholstein-Museum veranstaltet auf zwei Etagen regelmäßig wechselnde Ausstellungen zu Malerei, Grafik, Fotografie, Keramik, Skulptur und Installation. Liegt der Schwerpunkt der Dauerausstellung auf der Kunst und Kulturgeschichte des Kreises Ostholstein und insbesondere auf der Präsentation Eutins zu seiner Blütezeit um 1800, als es unter Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg ein geistig-kulturelles Zentrum im deutschsprachigen Raum war, widmet es sich in den Sonderausstellungen vorrangig der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der zeitgenössischen bildenden und angewandten Kunst. Gerade das sogenannte Kunsthandwerk in seinen unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen bildet dabei von jeher einen wichtigen Aspekt im Ausstel-

lungswesen des Eutiner Museums. Aus diesem Grund fand der Vorschlag des BAK-SH, neben den Landesmuseen Schloss Gottorf in Schleswig und der Kunsthalle St. Annen in Lübeck in einem dreijährigen Turnus auch das Ostholstein-Museum in Eutin im Rahmen eines ganz eigenen Ausstellungskonzeptes zu bespielen und somit die aktuelle angewandte Kunst Schleswig-Holsteins auch auf diese Weise hier fest zu verankern, großen Anklang und konnte nun – nur zwei Jahre später – mit dieser Ausstellung umgesetzt werden.

Der Titel der Ausstellungsreihe verdeutlicht die Intention und den Anspruch, die gleichermaßen an dieses Projekt geknüpft sind: Qualität, Erfahrung und Kreativität der angewandten Künstlerinnen und Künstler hier im Lande einem breiten Publikum vorzustellen. Alle Mitglieder des BAK-SH waren eingeladen, in diesem Jahr zu dem ausgesuchten Thema „Das Gefäß. Formumspielter Raum – raumumspielte Form“ bis zu drei Arbeiten einzusenden, die schließlich durch eine fünfköpfige Fachjury begutachtet und für die Ausstellung ausgewählt wurden. Darüber hinaus wurden dreizehn Gäste aus Dänemark, Schwe-

den, Norwegen, Finnland, Estland und Polen eingeladen, sich mit Arbeiten zu dem Thema an der diesjährigen Präsentation zu beteiligen.

Die Erwartungen der Veranstalter an die Künstlerinnen und Künstler, die sich mit ihren so unterschiedlichen Gewerken dieser Herausforderung stellten, wurden nicht enttäuscht: Neben Keramik, Porzellan und Glas als auf den ersten Blick typische Materialien in der Gestaltung eines Gefäßes waren es Holz-, Silber-, Textil- und Papierarbeiten, in denen in spannendem Dialog von Material und Form das Thema umgesetzt wurde. Dabei beeindruckten die weit über hundert in der Ausstellung präsentierten Werke zum einen durch die dargestellte Spannweite und ihre Vielfältigkeit, zum anderen durch den großen Spielraum in der Interpretation und der gestalterischen Umsetzung der gestellten Aufgabe. So finden sich nicht nur hochwertig gestaltete und gearbeitete Vasen, Schalen und Dosen im herkömmlichen Sinne, sondern auch ganz frei interpretierte Gefäßarten, die zum Beispiel Formen und Elementen der Natur entlehnt oder aber auch politisch motiviert sind.

Der Begriff des klassischen Gefäßes, das – rein funktional gesehen – als Behältnis dient, erfährt anhand einzelner Arbeiten auf diese Weise eine vollkommen neue Facette. Die klare Vorstellung von einem Gefäß, wie sie im Alltag definiert wird (Kann man dort etwas hineinlegen oder -schütten? Wozu kann man es als Aufbewahrungsmöglichkeit nutzen? Und wenn diese Kriterien des Gefäßes auf den ersten Blick nicht erfüllt sind, ist es dann überhaupt ein Gefäß?), verliert ihre Gültigkeit. Die Ausstellung führt eindrucksvoll vor Augen, dass das „Gefäß“ nicht einfach nur ein Behältnis sein muss, sondern dass es auch bei einem auf den ersten Blick für alltäglich gehaltenen Gegenstand große gestalterische Spielräume gibt, die es zu suchen, zu finden und darzustellen gilt. Und dabei wird deutlich: Gefäß ist nicht gleich Gefäß – und nur wer sein Handwerk, die „Form“, beherrscht, kann damit spielen und vermag es, in einem zum Teil freien und von der Konvention losgelösten Arbeitsprozess Kunstobjekte zu schaffen, die getreu dem Leitmotiv der diesjährigen Auftaktausstellung dem Anspruch „formumspielter Raum – raumumspielte Form“ gerecht werden. In den kommenden

Jahren werden im Rahmen der Ausstellungsreihe neue Aufgaben an die Mitglieder des BAK-SH gestellt werden – und man darf auch künftig auf die individuellen und handwerklich-qualitätvollen Ergebnisse gespannt sein.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser ersten Ausstellung in der Reihe „Nur wer die Form beherrscht, kann mit ihr spielen“ und des begleitenden zweisprachigen Kataloges beigetragen haben. Zu nennen sind hier das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Kulturkontakt Nord und Østlands Samarbeidet für ihre finanzielle Förderung der Publikation, der Vorstand des BAK-SH – namentlich Frau Patz-Nahm – für seine Unterstützung in der Vorbereitung, die Jury für ihre gewissenhafte Arbeit in der Auswahl der auszustellenden Arbeiten und natürlich die angewandten Künstlerinnen und Künstler des BAK-SH und aus dem Ausland, die sich der Herausforderung dieser thematischen Ausstellung gestellt haben.

Julia Hümme
Östholstein-Museum

Only she who
can master the form ...

... can play with it. Under this slogan, an exhibition series of the Professional Organisation of Applied Arts Schleswig-Holstein (BAK-SH) and the Ostholstein-Museum starts this year. In the future it will take place every three years in Eutin with changing priority themes.

The Ostholstein-Museum provides regularly changing exhibitions of paintings, graphics, photographs, ceramics, sculpture and art installations on two floors. The main topic of the permanent exhibition focusses on the History of Art and Culture of the District Ostholstein and Eutin as it was blossoming around 1800, and as it became an intellectual and cultural centre under the regimen of Duke Peter Friedrich Ludwig. In the changing exhibitions however, we focus mainly on the painting of the 19th and 20th centuries as well as the contemporary and applied arts. Especially the so called handicraft, with its different facets and expressions, forms an important aspect in the exhibitions in the Eutin museum ever since. For this very reason the

proposal from the BAK-SH to include the Ostholstein-Museum Eutin with its own exhibition concept in a cycle together with the Landesmuseum Schloß Gottorf in Schleswig and the Kunsthalle St. Annen in Lübeck, and thereby to anchor the contemporary applied art of Schleswig-Holstein here, was welcomed, and could be transformed into practice with this exhibition just two years later.

The title of the exhibition series shows the intension and the demands that are associated with the project: to present the quality, experience and creativity of the applied artists to a wide audience in this country. All members of the BAK-SH were invited to send in up to three pieces of work according to the theme "The vessel. Form follows space – space follows form". These were evaluated by an expert jury of five and some were chosen for the exhibition. Furthermore thirteen guests from Denmark, Sweden, Norway, Finland, Estonia and Poland were invited to participate in this year's exhibition.

The organizer's expectations of the artists in rising to the challenge with their very different works were not disappointed. In addition to ceramics, porcelain and glass, at first sight typical materials for creating vessels, unexpected works in wood, silver, textiles and paper provided an exciting dialogue of material and form in achieving the objectives. The more than hundred works shown in the exhibition are impressive through the wide span and variety as well as through the ample scope for interpretation and the creative interpretation of the assignment. So you will find not only high quality vases, bowls and containers created in the traditional sense, but also completely free interpreted vessels with, for example, nature based forms and elements or with political motivation. The definition of the classical vessel, – that seen purely functionally serving as a container – experience a new facet in some of the exhibits. The clear image of a vessel as it is defined in our everyday life (Can you put or pour things in? What can be stored in it? And if these criteria are not ful-

filled is it a vessel at all?), loses its validity. The exhibition shows imposingly that the vessel does not have to be just a container. There are still possibilities, for this at first sight ordinary object, for new expressions that just have to be sought, found and designed. That clearly shows: A vessel is not just a vessel – and only the one who dominates his artwork, the form, can play with it, and will succeed with a free process liberated from common conventions, in creating new objects of art, according to this year's theme "form follows space, space follows form".

In the following years new challenges in the frame of the exhibition series will be given to the members of BAK-SH – and we can certainly look forward to more examples of their individual and high quality craftsmanship. We wish to cordially thank everyone who contributed to the Exhibition from the series "Only she who can master the form can play with it" and the accompanying bilingual catalogue. We wish to mention here the Mini-

stry of Justice, Culture and Europe of Schleswig-Holstein, Kulturkontakt Nord and Østlands Samarbeidet for their financial support of the publication; the board of BAK-SH – in the name of Mrs Patz-Nahm – for their support in the preparation; the judges for their conscientious selection of the exhibits; and of course the applied artists of BAK in Schleswig-Holstein and from abroad for challenging this exhibition theme.

Julia Hümme
Ostholstein-Museum



Ring,
Gold und Silber
Foto: Uta Jürgens



necklace 01 hidden message,
Halsschmuck, Länge ca. 80 cm,
925/1000 Silber, Kunststoff, Stahl
Foto: Christian Klose



Geborgen,
Keramik aufgebaut,
H 43 cm, Ø 41 cm
Foto: Katharina Böttcher



Döschen aus Ahorn,
geweißelt mit Blattgold,
große Dose 11 x 11 x 9 cm
Foto: Michael Marczok



Textilobjekt gestrickt

Foto: Barbara Diabo

Salomes Spielgefährte,
Glas in Pâte de Verre-Technik
geschmolzen,
Ø 15 cm, Höhe 34 cm





Lebenszeichen 1A,
Keramik, glasiert, z. T. bemalt,
Goldglasur
Foto: Britta Hansen



Flügelgefäß,
Feinsteinzeug, gedreht,
Silikonring

1500 Schüsseln,
4x5 m, 1500 Keramikschalen,
Stoff-Tischtuch





Froschkönigs Palast,
Steinzeugton, oxidierend
gebrannt bei 1220°C
Foto: Bernd Perlbach



3 Dosen Echt scharf,
Konservendose, Silberdeckel,
Glasperlen, Korallen, Silbergüsse
Foto: Sönke Knickrehm

Installation,
Gefäße aus Porzellan, Metallgestell,
H 240 cm, B 100 cm, T 100 cm
Foto: Christoph Rode



Flasche, Steinzeug mit
Porzellanauflagen und Seladon-
Innenglasur, H 35 cm, Ø 18 cm
Foto: Bernd Perlbach





Keine hohle Nuss,
Silber, Eisen, Erdnüsse,
H ca. 15 cm
Foto: Isabel Lange



Schale,
Eisen, Ø 54 cm
Foto: Bernd Perlbach



Wellenreiter,
Echtes Pergament gefärbt,
Stahldraht geflochten und ausge-
schmiedet, 8,5 cm x 6 cm x 9 cm
Foto: Silke Lazarevic



Karaffe, Silber
Foto: Beate Leonards

Schiffchen, Halsschmuck
925 Silber und 750 Gold an
Edelstahlseil, Drähte ver-
schweißt und dann montiert
Foto: Martin Otte





Nestbau,
Papiergarn, Stäbe,
45 x 30 cm
Foto: Manuel Weber



Kelche,
Silber, H 13 cm
Foto: Beate Leonards

Linienraum 1,
1200 x 210 mm, Esche massiv
Linienraum 2,
1300 x 370 mm, Mahagoni massiv
Foto: Lorenz Oberdoerster





Gefäß, 7 x 12 cm,
Emailmalerei / Sandstrahltechnik
Foto: Bernd Perlbach



Vasenobjekt,
L 35 cm, H 21 cm, B 4,5 cm,
Keramik im Gasofen bei ca.1280
Grad reduzierend mit Salz und
Asche gebrannt
Foto: Gundula Sommerer



Drei Schönheiten,
H ca. 30 cm, Steinzeugton
Foto: Imke Splittgerber



Hängende Boote,
ca. 150 cm lang,
Streifen alter Bettwäsche
Foto: Anne Stabell

Schalen,
Porzellan mit eingefärbter
Masse gedreht, Brand im E-Ofen
bei 1280° C, poliert
Foto: Brigitte Storck





Schalen, 3er Gruppe,
von ca. 15 x 5 cm bis 20 x 5 cm,
935 Silber, Kupfer, gestrickt,
geschmiedet
Foto: Uli Stempel



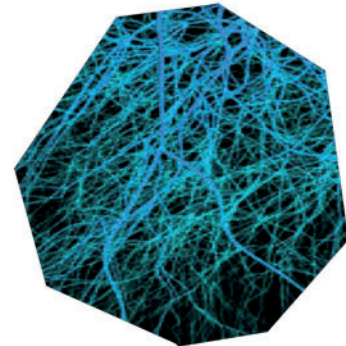
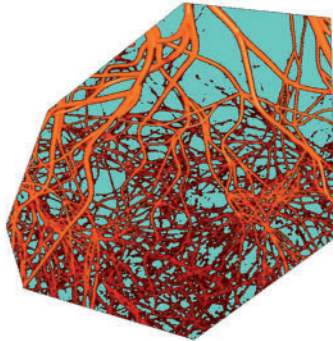
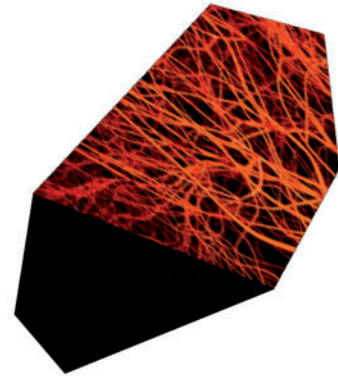
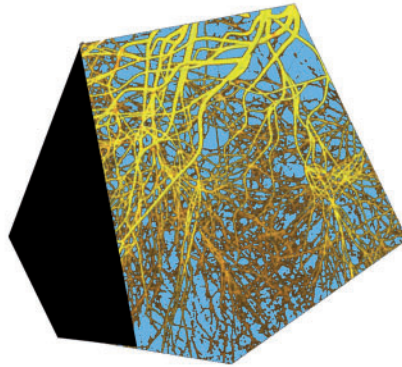
Dose,
70 x 90 x 60 mm,
Silber 925, Palladium 500,
Diamant und Rubin



Zylindervasen,
H 31,5 - 33,4 cm, Ø 9,3 - 11 cm,
Porzellan frei gedreht
Foto: Bernd Perlbach



Memorial Portraits II, 1+2,
30 x 15 x 8 cm, Holz
Foto: Ann Kristin Aas



Blood vessel broches,
about 6,2 x 7 cm,
silver, black aluminium,
partially gold plated, laser
Foto: Katrin Amos

Vessel 1 u. 2,
Keramik
Foto: Ole Akhoj



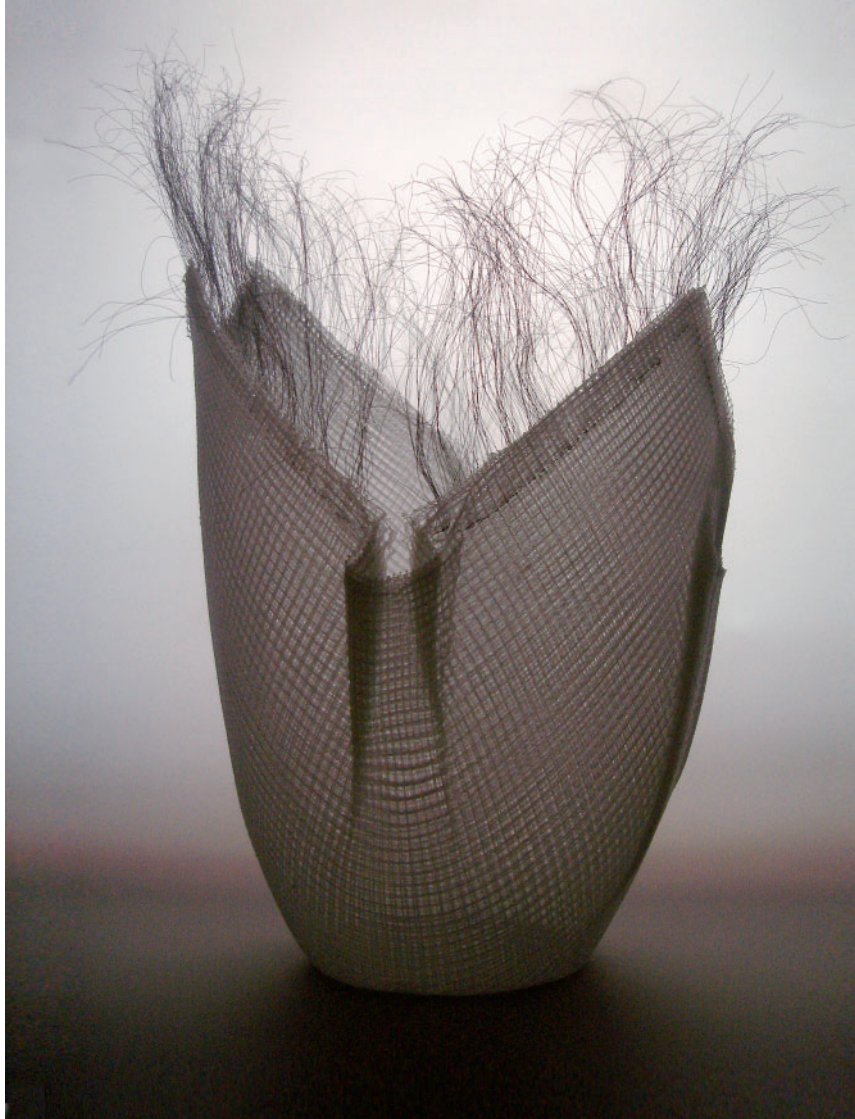


Vas Corpus,
50 x 40 cm, natural clay,
modelled, reduced firing
Foto: Andreas Larsson



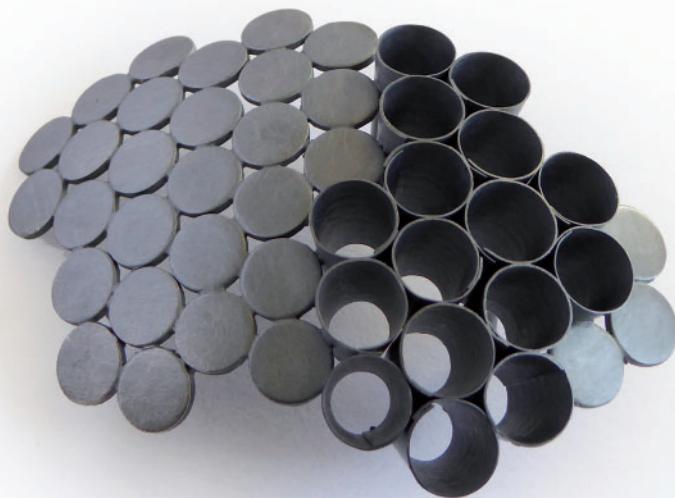
The Weakly Bowl II,
20 Körbe
Foto: Tuulikki Päällysaho

Decorative vase,
H 30 cm, Ø 25 cm, glass fibre
Foto: Kazimierz Pawlak





Armadillos,
glass with various
other materials
Foto: G. Hawalej



Nest, Broche,
2015, Oxydiced silver
Foto: Ase-Marit Thorbjørnsrud



Three Cuts,
Vase 35 x 35 x 35 cm, burned
willow in fibre concrete
Foto: Lene K



Happiness 2015,
Fused and slumped glass
Foto: M. Tuohisto-Kokko



Sharp Emptiness,
Ø 15 cm, glass, pâte de verre
Foto: Kristiina Uslar



Fischreier,

12,5x11,5x10 cm, Porzellan

Foto: Martin Pedersen



Platinum Tipped Cluster,
33 x 24 cm, H 16 cm,
thrown, altered and assembled
porcelain with details in platinum
Foto: Eva Zethraeus

Nachhaltige internationale Kooperation zwischen Angewandten Künstlern aus der Ostsee-Region

Workshop

29. August 2015, Osterby

Vor der Eröffnung der BAK-Themenausstellung mit großer internationaler Beteiligung nehmen 18 ausstellende Künstlerinnen und Künstler aus sieben Ländern des Ostseeraums an einem gemeinsamen Workshop teil. Das vierstündige Seminar bietet den Teilnehmenden ein Forum, um sich interkulturell inspirieren zu lassen und voneinander zu lernen: über die individuelle künstlerische Herangehensweise, den kulturellen Hintergrund und die Kunstwelt, in der die Kunstschaffenden jeweils beheimatet sind. Die angewandten KünstlerInnen haben die Chance, sich in entspannter Atmosphäre interkultureller Gruppenarbeit besser kennen zu lernen. Dabei wird das große kreative Potenzial dieser vielfältigen Künstlergruppe aktiviert, um gemeinsam den persönlichen Gewinn und die Möglichkeiten einer nachhaltigen Zusammenarbeit wieder und neu zu entdecken. Neben den Teilnehmern aus dem „Connecting“-Zusammenhang finden sich hier auch TeilnehmerInnen aus Estland und Polen ein und erweitern den bestehenden Kreis. Der Workshop möchte seinen Teilnehmenden

einen inspirierenden Einblick geben, wie man „die Form der internationalen Kooperation von Angewandten KünstlerInnen im Ostseeraum beherrschen könnte, um mit ihr auch nach dem Workshop und der gemeinsamen Ausstellung zu spielen“.

Workshop-Moderatorinnen sind die Kulturwissenschaftlerinnen und Trainerinnen für interkulturelle Kompetenzen, Dr. Imke Lode und Dr. Sabine Glaubitz. Imke arbeitet als Beraterin für Zukunftsstrategien in der Regionalentwicklung und kulturellen Projekten in Norddeutschland. Sabine ist kulturpolitische Journalistin und Kunstkritikerin, die über Kultur in Frankreich und Belgien schreibt. Sie sind zwei von 15 Gründungsmitgliedern des interkulturellen Netzwerks viaWelten und teilen den gemeinsamen Schwerpunkt interkulturelle Beziehungen in Kultur und Kunstwelt.

Sabine Glaubitz

Imke Lode

Creating Sustainable International Cooperation between Applied Artists in the Baltic Sea Region

Workshop
August 29, 2015, Osterby

Prior to the opening of the international applied art exhibition “Only she who can master the form can play with it” (Theme: Vessel) 18 exhibiting artists from seven countries in the Baltic Sea Region will partake in a workshop. The 4-hour-seminar will offer a forum for intercultural inspiration and learning about each other’s artistic approach, culturally specific background and art world. The applied artists will get to know each other in a pleasant atmosphere of intercultural group work. The great creative potential of these diverse applied artists will be activated to explore the rewards and possibilities of sustainable cooperation again and in new ways. Besides the participants of past collaboration projects of the exhibition series “Connecting”, artists from Estonia and Poland will also partake and broaden the circle of workshop-participants. The workshop seeks to provide its participants with an inspirational glimpse at “how one

could master the form of international artist cooperation in the Baltic Sea Region to play with it beyond this workshop and shared exhibition as well”.

Workshop moderators are the cultural scientists and trainers for intercultural competencies, Imke Lode, PhD, and Sabine Glaubitz, PhD. Imke works as a consultant for future strategies in regional development and cultural projects in Northern Germany. Sabine is a cultural-political journalist and art critic, writing on culture in France and Belgium. They are two of 15 founding members of the intercultural association viaWelten, sharing both a focus on intercultural relations in culture and the art world.

Sabine Glaubitz
Imke Lode



Workshop
Creating Sustainable International Cooperation
between Applied Artists in the Baltic Sea Region (Osterby, 29 Aug. 2015)

Questionnaire

Dear Workshop-Participant – Please fill out this questionnaire and send it to us **by April 1, 2015**. Your answers will be treated confidentially and anonymously. Thank you for your cooperation!
Imke Lode and Sabine Glaubitz (workshop moderators)

1. In which roles are you partaking in this workshop? (multiple answers are possible)

- artist
- member of an applied artist association in my home country
- representative (e. g. board-member) of an applied artist association in my home country
- arts administrator / organizer
- other: _____

2. With artists from which of the following countries have you cooperated in the past?
Please mark all that apply to you:

- Denmark
- Estonia
- Finland
- Germany
- Norway
- Poland
- Sweden

Angewandte KünstlerInnen aus verschiedenen Ostsee-Anrainer-Staaten bringen ihr persönliches Verständnis des Ausstellungsthemas und einer internationalen Zusammenarbeit von KünstlerInnen nach Eutin und zum vorherigen Workshop in Osterby. Um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser individuellen Perspektiven aus sieben Ländern besser zu verstehen, haben die Workshop-Moderatorinnen einen Fragebogen entwickelt.

Applied artists from different countries in the Baltic Sea Region bring their very personal understanding of the exhibit's topic and of international cooperation between artists to Eutin and to the prior workshop in Osterby. To better understand these individual perspectives from seven countries, the workshop moderators developed a questionnaire.

3. What do you hope to achieve when cooperating with international artists?

Please choose three aspects from the following list that are most important to you:

- inspiration and insight into other artists' artwork, artistic approaches and techniques
- getting to know each other personally creating artwork together
- getting to know the other's country and art world
- international opportunities to show (and sell) my work
- other: _____

4. Which conditions need to be fulfilled for a successful cooperation among international artists? Please choose three aspects from the following list that are most important to you:

- good communication sufficient time for exchange & collaboration
- good management and organization sufficient financial resources
- good creative production conditions sufficient public relations / marketing
- other: _____

5. What are your questions that you bring to this workshop?

6. What do you want our workshop to accomplish?

Thank you very much for your answers! I

Impressum

Jury: Dr. Julia Hümme, Ostholstein-Museum, Dr. Dorothee Bieske, Museumsberg Flensburg, Jürgen Feldhoff, Lübecker Nachrichten, Uli Stempel, Vorstand BAK-SH, Cornelia Patz-Nahm, Vorsitz BAK-SH

Redaktion: Cornelia Patz-Nahm, Elke Hiller

Gestaltung: int.act design, www.iamp.de

Auflage: 600

Grußwort: Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein

Vorwort BAK: Cornelia Patz-Nahm, 1. Vorsitzende

Einführung: Dr. Julia Hümme, Ostholstein-Museum

Workshop: Dr. Sabine Glaubitz, Dr. Imke Lode, Martina Kaufmann, Cornelia Patz-Nahm

Berufsverband Angewandte Kunst Schleswig-Holstein e.V.

Breite Straße 10-12

23552 Lübeck

Tel. 0451 - 15 06 140

www.bak-sh.de

Unser Dank für freundliche Förderung und Unterstützung gilt:

Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein | Ostholstein-Museum | Berufsverband Angewandte Kunst Schleswig-Holstein e.V.
Kulturkontakt Nord | Østlands Samarbeidet | Norske Kunsthåndverkere | Arts council of Ostrobothnia | Etelä-Pohjanmaan Kulttuurirahasto | Konsti, Finland



